



POSTILLE

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT BONN e.V.

Nr. 70, Jg. 2020/2

www.oest-ges-bonn.de

Weihnachtsbrief 2020

Leise fallen weiße Flocken
auf die dunkle Erd' hernieder,
und sie künden mit Frohlocken:
„Weihnachten ist heute wieder“.

Leuchtend fallen Sterne nieder,
zünden an Millionen Kerzen,
bringen Licht ins Dunkle wieder,
Freude in bedrängte Herzen.

Kinder jubeln vor Entzücken
und für Stund' geht Leid verloren,
jeder kann ihn ja erblicken
den Erlöser, der geboren.

Innig falten sich die Hände,
Hoffnung zieht ins Herz hinein.
Bring oh Herr durch diese Wende,
neues Licht in unser Sein!

(Gertrud Em, Weihnacht 1947)



Dieses Weihnachtsgedicht meiner Mutter, welches sie nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges geschrieben hat und ich immer als Kind und auch später unter den Weihnachtsbaum aufgesagt habe, drückt die Hoffnung der Überwindung der furchtbaren Schrecken des Krieges, mit Zerstörung und Verlust von lieben Menschen und stark eingeschränktem Schulunterricht aus; die Hoffnung auf neues Licht, welches aus dem Dunkeln führt. Die Menschen haben gemeinsam angepackt um die neue Zukunft wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell zu gestalten. Es war Aufbruchsstimmung und alle waren froh, dass die Dunkelheit der vergangenen Zeit überwunden schien. Wir alle haben uns an die besseren Zeiten gewöhnt und mancher hat sie als selbstverständlich hingenommen. Umso betroffener waren wir jetzt alle, als die COVID-19 Pandemie plötzlich in unser Leben einbrach.

Im Zweiten Weltkrieg konnten die Menschen wenig selbst machen, sich höchstens in Kellern schützen. Heute bei der Überwindung der COVID-19 Pandemie können wir selber uns und die Gesellschaft schützen, indem wir für uns und die anderen Verantwortung übernehmen, die Hygienevorschriften beachten, Masken tragen, den Spaß zurückstellen, die notwendigen Regeln beachten und auf andere achten durch verantwortungsvolles Handeln. Wir können es selbst teilweise in die Hand nehmen. Auch die Politiker können dazu beitragen gemeinsam das Ziel der Überwindung der Pandemie zu verfolgen und nicht zu versuchen, ihre parteipolitischen Interessen in den Vordergrund zu stellen. Man kann unterschiedliche Lösungsansätze diskutieren, aber es sollte konstruktiv sein und nicht parteipolitische Ziele verfolgen. Wir haben die Politiker für verantwortliches Handeln zum Wohle der Bürger gewählt, ganz gleich ob in der Regierung oder Opposition, und nicht für parteipolitischen Streit. Dazu ist die Lage für die Menschen zu ernst.

Die Wissenschaft war und ist gefordert und als Weihnachtsgeschenk legt sie uns eine Impfung unter den Weihnachtsbaum.

„Hoffnung zieht ins Herz hinein“ und vielleicht bringt die „weihnachtliche Wende neues Licht in unser Sein“ und führt uns aus der Dunkelheit der Pandemie wieder in ein gesellschaftliches, wirtschaftliches, kulturelles Leben, wie wir es vorher hatten.

Ich wünsche uns allen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und der Lieben. Es wird für viele von uns anders als gewohnt sein. Feiern wir es verantwortungsvoll,

dass wir im nächsten Jahr alle wieder gemeinsam feiern können und keiner verloren geht. Kümmern wir uns auch um die Einsamen. Ein weihnachtlicher Anruf ist vielleicht geschenkte Freude.

Ich wünsche ein glückliches, vor allem gesundes neues Jahr, in dem wir hoffentlich wieder, wie vorher gewohnt, gesund zusammenfinden. Vielleicht beim Auslandsösterreichertreffen vom 2. – 5. September 2021 in Wien.

Wir dürfen nicht die Geduld verlieren! Wir haben noch ein Stück Weg vor uns. Doch das Licht am Ende des Tunnels ist hoffentlich bereits sichtbar.

Dr. Jürgen Em

Präsident des Auslandsösterreichischer Weltbundes

Liebe Mitglieder und Freunde der Österreichischen Gesellschaft Bonn!

Wir haben ein ungewöhnliches Jahr durch die Corona-Pandemie hinter uns mit all seinen Beschränkungen, die unser Leben so ganz anders als gewohnt gestaltet hat. Auch die Österreichische Gesellschaft Bonn konnte zu Ihrem Schutz all die vorgesehenen und geplanten Veranstaltungen nicht durchführen, so z. B. das traditionelle Martiniganslesen und den Adventspunsch sowie Nationalfeiertag. Auch der geplante Österreicherball am 23.1.21 kann zum ersten Mal seit 30 Jahren nicht stattfinden. Wir hatten uns so viel vorgenommen und uns auf viele persönliche Treffen in gemütlicher Runde gefreut. Es ist leider anders gekommen.

Nun hoffen wir alle, dass das neue Jahr uns durch die Impfung wieder Möglichkeiten zu persönlichen Begegnungen eröffnet.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr und hoffen und würden uns freuen, wenn Sie der Österreichischen Gesellschaft Bonn weiterhin die Treue halten. Bleiben Sie vorsichtig!

Jürgen Em und der Vorstand der ÖG Bonn

Hybrid-Konzert: Beethoven in Wien mit dem Woelfl-Trio Bonn am Sonntag 04.10.2020



Wir hatten uns in diesem Beethovenjahr vorgenommen den "Bonner" und den "Wiener" Beethoven zu feiern. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nur beim Österreicherball am 1.2.2020 konnten wir ein wenig dies bei der Eröffnung mit Beethovens Ritterballett und einigen Tänzen wie den Mödlinger Tänzen einbringen. Doch unsere Mitglieder die Professoren Dr. Margit Haider-Dechant und Dr. Hermann Dechant hatten den Mitgliedern der Österreichischen Gesellschaft Bonn angeboten, in ihr Konzert "Beethoven in Wien" uns virtuell einzuklinken. Dieses fand am Sonntag 4. Oktober 2020, 16:00 Uhr im Woelfl-Haus in Bonn statt.

Wir haben es uns vor dem Bildschirm am PC mit einem Glaserl Wein gemütlich gemacht. Und harrten voll Erwartung auf den Beginn des virtuellen Konzerts. Doch am Anfang wurde unsere Geduld auf eine Probe gestellt, denn die Technik hat nicht ganz mitgespielt, sodass ich mir ein zweites Glaserl einschenken musste. Unser Ausharren wurde belohnt, denn wir wurden auf YouTube umgeleitet und erlebten ein wundervolles Konzert.



Dieses Konzert „Beethoven in Wien - Beethoven und Woelfl - Amici Rivali“ veranstaltete das Woelfl-Haus Bonn im Rahmen von BTHVN 2020, in dem erstmalig das „Woelfl-Trio Bonn“ mit Tonio Schibel, Violine, Mathieu Jocqué, Violoncello und Margit Haider-Dechant, Klavier auftrat.

Wie Prof. Dr. Hermann Dechant in seinem Einführungs-Kommentar ausführte, bildete den Hintergrund für dieses Programm der im Jahre 1798 das gesamte Wiener Musikleben erfassende Streit zwischen Anhängern von Beethoven und Woelfl, wer von ihnen Beiden der bedeutendere Pianist und Komponist sei. Diese Auseinandersetzung, die im gleichen Jahr zu einem Wettspiel der beiden Giganten in der Villa XEIPE bei Schönbrunn führte, das Woelfl für sich entscheiden konnte, wurde bereits damals mit dem ab 1770 in Paris entfachten „Opernkrieg“ zwischen den Anhängern von N. Piccinni und Chr. W. Gluck verglichen, den Gluck mit seiner Reformoper „Iphigenie in Tauris“ im Jahre 1779 siegreich bestand.



Gespielt wurde das *Klaviertrio in c-moll* Op. 23 von J. Woelfl und die von L. v. Beethoven selbst hergestellte Fassung seiner *II. Symphonie* op. 36 für Klavier-Trio. Interessant für uns war es diese Symphonie einmal nicht als Orchesterkonzert, sondern als Klavier-Trio zu erleben. (Em/ HD)



Todesfälle: Dr. Emöke Bös;
Georg Albrecht Graf von Stosch
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken erhalten.

Impressum:

Herausgeber: Österreichische Gesellschaft Bonn e.V.
Viktor-Schnitzler-Straße 12, 53179 Bonn
Tel.0228-9025618, Fax: 0228-9025619
info@oest-ges-bonn.de

Redaktion: Dr. Jürgen Em
Prof. Dr. Hermann Dechant

Fotos: Jürgen Em; Woelflhaus